

Rezension: Reutner, Ursula (2012): Von der digitalen zur interkulturellen Revolution

Stang, Alexandra

Veröffentlichungsversion / Published Version
Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Stang, A. (2013). Rezension: Reutner, Ursula (2012): Von der digitalen zur interkulturellen Revolution. [Rezension des Buches *Von der digitalen zur interkulturellen Revolution*, hrsg. von U. Reutner]. *interculture journal: Online-Zeitschrift für interkulturelle Studien*, 12(21), 81-82. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-450755>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more information see:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

Rezension *Review*

Ursula Reutner

„Von der digitalen zur interkulturellen Revolution“

Alexandra Stang

Masterstudium Educational Media – Medien und Bildung an der Universität Duisburg-Essen

„Die digitale Revolution hat unser aller Leben in kürzester Zeit verwandelt“ (Reutner 2012:9). In der Tat haben das Internet und die digitalen Medien insbesondere in den letzten Jahren der Entstehung von vernetzten Online-Communities Vorschub geleistet. Die Nutzung dieser Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten und Angebote wie Social Networks, Wikipedia oder Youtube gehören vielfach zum Alltag. Durch die technologische Infrastruktur haben die Nutzer heute die Möglichkeit, international auf digitale Inhalte zuzugreifen und mit anderen weltweit zu teilen. Die Welt scheint auf dem Weg zu einem „global village“ zu sein (McLuhan 1962). Mit anderen Worten: Die digitale Gesellschaft bietet sowohl neue Entfaltungsmöglichkeiten für jeden Einzelnen als auch neue Herausforderungen für die zunehmend globalisierte Wissensgesellschaft. Es entstehen andere Öffentlichkeiten, andere Austauschverhältnisse und andere Kulturtechniken. Web 2.0 Anwendungen verändern somit das private und berufliche Kommunikationsverhalten.

Auf der einen Seite ergibt sich hieraus die Möglichkeit, eigene Beiträge ins Netz zu stellen, andere Beiträge zu kommentieren und sich international zu Themen in Social Communities auszutauschen. Auf der anderen Seite steht die Frage nach der Kulturspezifik

von solchen Angeboten sowie mögliche Sprachbarrieren, die dazu führen können, dass die Nutzer vielfach in den von der eigenen Kultur geprägten virtuellen Räumen verharren. Somit rücken neue Themen in den Fokus der interkulturellen Kommunikationsforschung und -praxis. Vor dem skizzierten Hintergrund stellt Ursula Reutner, Herausgeberin des Sammelbandes „Von der digitalen zur interkulturellen Revolution“, in ihrer Einleitung (2012:9) die berechtigte Frage: „Doch wie sehr wird das interkulturelle digitale Kommunikationspotenzial bislang ausgeschöpft?“

Die vorliegende Publikation ist Bestandteil eines Kolloquiums, das vom Institut für Interkulturelle Kommunikation und der Romanischen Sprachwissenschaft im Juli 2011 an der Universität Passau organisiert wurde. Der Band zeichnet sich durch eine beeindruckende Vielfalt an interdisziplinären Perspektiven einer renommierten Autorenschaft aus Wissenschaft und Praxis aus. Das Ergebnis ist eine umfangreiche Sammlung von theoretischen als auch empirischen Beiträgen aus der Ethnologie, der Medien-, Sprach- und Kulturwissenschaften zu den Chancen als auch Herausforderungen der virtuellen interkulturellen Kommunikation und Zusammenarbeit.

Das Buch gliedert sich in drei große Themenschwerpunkte und bietet dem Leser die Möglichkeit, sich mit kultur-geprägten Handlungsmustern, sprachlichen Herausforderungen sowie Forschungsmethoden auseinanderzusetzen:

Der Bereich *Identität und Persönlichkeit* beinhaltet Aufsätze zur digitalen Diaspora, Erinnerungskulturen, Kulturspezifik von Textsorten und kommunikativen Stilen sowie kulturvergleichende Analysen virtueller Portale und Diskussionsforen.

Der Abschnitt *Teams und Kollektive* widmet sich Fragen zur Kulturalität, den Besonderheiten des virtuellen interkulturellen Dialogs, Teamkonflikten als auch Fragen des Wissensaustauschs in virtuellen Räumen.

Der letzte Schwerpunkt *Zensur und Selbstzensur* beschäftigt sich im Kern mit Fragen der Öffentlichkeit und Privatheit sowie Cyberimperialismus. Besonders hervorzuheben ist die kritische Auseinandersetzung mit diesem Thema.

Insgesamt bietet das Buch dem Leser eine gute Grundlage und einen Einstieg in das breite Themenspektrum. Die Publikation spiegelt den aktuellen Stand der Literatur wieder und eignet sich für Studierende und Wissenschaftler, die sich theoretisch und praktisch mit Fragen der virtuellen interkulturellen Kommunikation sowohl in Wirtschafts- als auch Bildungskontexten beschäftigen.

Literatur

Reutner, U. (2012): *Von der digitalen zur interkulturellen Revolution*. Baden-Baden: Nomos Verlag.

McLuhan, M. (1962): *The Gutenberg Galaxy: The Making of Typographic Man*. London: Routhledge & Kegan Paul.

Reutner, Ursula (2012):
*Von der digitalen zur inter-
kulturellen Revolution*.
Baden-Baden:
Nomos Verlag.
499 Seiten.
Preis 49,00 EUR.
ISBN 978-3-8329-7880-8.